

## Gospel zum Geburtstag



„I've been working on a building“ - ich habe an einem Gebäude gebaut, sang der Gospelchor der Kolpingsfamilie Everswinkel „Voices unlimited“ beim Jubiläumskonzert der Kolpingfamilie Oer anlässlich des 75-jährigen Bestehens. Wie Recht sie hatten. Die Kirche St. Peter und Paul Oer ist tatsächlich gerade erst renoviert worden. Das Konzert selbst war ein großartiger Erfolg und wird Zuhörern wie Akteuren noch lange in schöner Erinnerung bleiben (die WAZ berichtet noch) tu/Foto: WAZ, Tamina Urbaniak



Das Publikum ging beim Gospelkonzert mit.

## Gospelchor brach schon nach kurzer Zeit das Eis

Musiker und Publikum hatten viel Spaß

„I've been working on a building“ - ich habe an einem Gebäude gebaut, sang der Gospelchor der Kolpingsfamilie Everswinkel „Voices unlimited“. Wie Recht sie hatten.

Die Kirche St. Peter und Paul, in der das Konzert anlässlich des 75. Geburtstags der Kolpingsfamilie Oer stattfand, war tatsächlich vor kurzem gründlichst renoviert worden. Genau dieser Song war es auch, der das Eis brach, die Augen der Zuhörer zum Glänzen und die Hände zum Klatschen brachte. Apropos Klatschen: „Wir klatschen bei 2 und 4“, erklärte Chorleiter Michael Wiehagen, der selbst mitsang. Solostimmen übernahm oder wahlweise das Keyboard betätigte. „Das mag ihnen jetzt ein wenig ungewohnt vorkommen. Denn im Münsterland, wo wir herkommen, und hier im Ruhrgebiet, da klatscht man auf 1 und 3, so ist das nämlich beim Schützenfest.“ Die Zuhörer - rund 200 an der Zahl - konnten zum

dazu und klatschten, schnippten und wippten, was das Zeug hielt. Die Gospels und Spirituals, die die E-verswinkeler Gruppe - ganz in Schwarz gekleidet, mit bunten Krawatten und Halstüchern als Farbtupfern - darbot, waren mitreißend.

Dem freudigen Gesang, unterstrichen durch rhythmisches Schnippen und Fußstampfen, konnten sich die Zuhörer kaum entziehen, wie ihren Gesichtern abzulesen und ihrem Applaus zu hören war.

„Go down, Moses“, „John, the revelator“ oder „Jesus rolled away the stone“ - die Lieder waren sämtlich in ihren Inhalten an biblischen Geschichten orientiert. Zusätzlichen Gewinn erfuhren die Songs durch Kommentare des Chorleiters: „Sie kennen die Geschichte von Moses? Ungefähr? Sagen sie ja, der Präses ist da!“, und schon hatte Michael Wiehagen die Lacher und überhaupt die Zuschauer einmal mehr auf seiner Seite.

Am Ende klatschten zwar einige immer noch nicht auf 2 und 4, aber Spaß an der dargebotenen Musik, hatten sie alle - ob sie auf 1, 2, 3 oder 4 in die Hände klatschten. tu